

# **FORSCHUNGSBERICHTSBLATT**

zum BWPLUS-Projekt

## **„Nachhaltigkeitskonforme Flächennutzungspolitik – Ökonomische Steuerungsinstrumente und deren gesellschaftliche Akzeptanz“ (BWA 21015)**

### **1. Kurzbeschreibung der Forschungsergebnisse**

Die analysierten Ökonomischen Steuerungsinstrumente, die im Ausland in der Flächenschutzpolitik bereits im Einsatz sind, ergeben zwar einige Anhaltspunkte hinsichtlich einer möglichen Ausgestaltung flächenpolitischer Steuerungsinstrumente in Deutschland – es sind jedoch im Einzelfall Übertragbarkeitsprobleme zu beachten, etwa aufgrund zwischenstaatlicher Unterschiede beim verfassungsrechtlichen Hintergrund.

Im Hinblick auf die im Rahmen des Projekts ausführlich untersuchten fünf Ökonomischen Steuerungsinstrumente, die in Deutschland in der wissenschaftlichen, z.T. auch in der umweltpolitischen Diskussion stehen, konnte eine Vielzahl neuer Erkenntnisse hinsichtlich der instrumentellen Ausgestaltungsoptionen und deren ökologischen, ökonomisch-fiskalischen und verteilungspolitischen Wirkungen abgeleitet werden.

Das im Rahmen des Projekt entwickelte Konzept einer von den Kommunen an den Bund bzw. das Bundesland abzuführenden „Baulandausweisungsumlage“ erweist sich als interessantes Alternativkonzept zu dem seit Jahren bekannten Konzept der Flächenausweisungszertifikate. Dieses neue Konzept schafft nicht nur ökologische Lenkungsanreize durch die Umlageerhebung, sondern ermöglicht – bei entsprechender technischer Ausgestaltung – auch eine flächenpolitische Anreizwirkung über die Verwendung des Umlageaufkommens. (Das neu entwickelte Konzept wurde im Rahmen mehrerer Publikationen und Vorträge bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.)

Die im Rahmen von Workshops und Interviews mit Vertretern von Verbänden, Landesministerien, Kommunen und anderen Organisationen gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der „sozialen Akzeptanz“ einzelner Steuerungsinstrumente haben beispielsweise enorme Vorbehalte gegen das Konzept der Flächenausweisungszertifikate offenbart. Relativ große Zustimmung erfuhren dagegen alle Konzepte, die „aktiv“ die städtebauliche Innenentwicklung fördern, sei dies als Öko-Finanzzuweisungen an Kommunen oder als Subventionen an Unternehmen für Maßnahmen im Bereich Brachflächenrecycling bzw. Altlastensanierung.

### **2. Fortschritte für Wissenschaft/Technik aufgrund der Forschungsergebnisse**

Durch die Entwicklung des Konzepts der Baulandausweisungsumlage wurde für den Bereich einer strategischen Implementierungsebene das flächenpolitische Instrumentenset erweitert. In Bezug auf Ausgestaltung und Wirkungsweise dieser Umlagelösung besteht jedoch noch weiterer Forschungsbedarf.

Im Hinblick auf die anderen flächenpolitischen Steuerungsinstrumente wurde eine Reihe von Erkenntnissen abgeleitet, die zumindest für die wissenschaftlich-theoretische Ebene von Bedeutung sind.

### **3. Aus den Forschungsergebnissen abgeleitete Empfehlungen für die Praxis**

Mit der im Rahmen des Projekts entwickelten Baulandausweisungsumlage steht der Politik eine weitere flächenpolitische Steuerungsoption zur Verfügung; es wäre jedoch noch die entsprechende Praxistauglichkeit zu eruieren.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen des Projekts vorgebrachten Stellungnahmen von Vertretern von Verbänden, Landesministerien, Kommunen und anderen Organisationen wird empfohlen, das Konzept der Förderung der Innenentwicklung weiterzuverfolgen und mit der Wissenschaft nach neuen instrumentellen Lösungskonzepten zu suchen.

Zudem erscheint es notwendig, über die Einbeziehung von Verbandsvertretern hinaus die „gesellschaftliche Akzeptanz“ einzelner flächenpolitischer Steuerungsinstrumente zu überprüfen, und zwar durch eine Diskussion in der breiten Öffentlichkeit.

*gez. Dr. Raimund Krumm*

- Projektleiter -

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) Tübingen